

# LWL-Chef ist beeindruckt

**MLFR** Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ in Gladbeck besichtigt

GLADBECK – Die Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ im Gladbecker Martin Luther Forum Ruhr (MLFR) hat sich in der breiten Palette der kulturellen Einrichtungen im nördlichen Ruhrgebiet längst einen Namen gemacht. Tausende von Besuchern haben sich hier in den letzten beiden Jahren über die Wurzeln und das Wirken des Protestantismus im Ruhrgebiet informiert. Viel Lob gab es für den lebendigen und anschaulichen Aufbau der Ausstellung.

Lob gab es jetzt auch aus dem Mund von Wolfgang Kirsch, dem Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). „Ich bin tief beeindruckt“, sagte der LWL-Chef nach einem Rundgang durch die Ausstellung. Und Kirsch muss es wissen,

betreibt doch der LWL 13 Museen in Westfalen-Lippe. Der Landschaftsverband gehört somit zu den größten Kulturförderern im Land.

Die Kulturstiftung des LWL

hatte seinerzeit auch dabei geholfen, das MLFR als Institution auf den Weg zu bringen. Nun machte sich Wolfgang Kirsch einen persönlichen Eindruck von der Ausstellung.

Er bot den Aktiven des MLFR zudem an, das Know-how und Detail-Wissen des LWL-Museumsamtes zu nutzen, um die Dauerausstellung im Forum noch weiter zu verbessern.

Denn das Museumsamt des LWL steht im ständigen Kontakt zu vielen hundert Museen in NRW. Beim LWL gibt es darüber hinaus ein umfangreiches, vor allem auch museumspädagogisches Fachwissen, das künftig auch dem MLFR zugutekommen soll. Daneben bot sich Kirsch an, Gast bei einem Themenabend im Luther Forum zu sein.

Zwar war es nicht der erste Besuch Manfred Kirschs in Gladbeck, das MLFR hatte er aber erstmals betreten. Eine kulturelle Institution, die er als ein „ganz herausragende Museum“ bezeichnete. *Bu*



Eine Druckerpresse aus Luthers Zeit hatte es LWL-Chef Wolfgang Kirsch (r.) besonders angetan. Beim Rundgang begleiteten ihn Martin Grimm und Maria Seifert. FOTO: BUGZEL